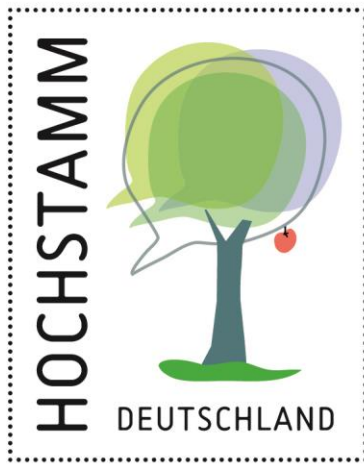




Wertschöpfungskette Streuobst

Praxisbeispiel Tourismusregion Mostviertel in Österreich

Stand Oktober 2025

Praxisbeispiel Tourismusregion Mostviertel in Österreich

Quelle: „Gutachten zu einer Streuobststrategie mit Maßnahmenplan und einer Streuobst-Erlebniswelt Baden-Württemberg“, Hrsg.: Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, 2022

Das Mostviertel ist ein Landschaftsteil im Südwesten Niederösterreichs. Die Region ist geprägt von einem weitläufigen Streuobstbestand mit den charakteristischen Birnbäumen auf Streuobstwiesen, um die Hofgüter oder entlang von Wegen oder Straßen. Von den über 300 Birnensorten der Region sind ca. 20 bis 30 besonders gut für die Mostproduktion geeignet. Zu den bekanntesten Birnensorten zählen: Pichelbirne, Amstettner Mostbirne, Dorschbirne, Honnelbirne, Speckbirne und Landlbirne. Birnenmost gibt es in vier Geschmacksrichtungen: mild, halbmild, kräftig und resch. Die Mostbirne eignet sich zudem auch zur Herstellung von Fruchtsäften, Edelbränden, Essig, Frizzante und hochwertigen *cuvées*.

Im gesamten Mostviertel ist in den letzten Jahrzehnten ein starker Rückgang von extensiv bewirtschafteten strukturreichen Streuobstwiesen zu verzeichnen, die einen vielfältigen Lebensraum für die Tier- und Pflanzenwelt bieten. Dringender Handlungsbedarf zeichnet sich ab. Die LEADER Region „Tourismusverband Moststraße“ hat ein umfassendes Projekt zum Thema Kulturlandschaftsentwicklung („Kulturlandschaft II“) begonnen, das geeignete ökologische, ökonomische und soziale verträglich Rahmenbedingungen schafft, welche die Pflege und Bewirtschaftung der traditionellen Mostviertler Kulturlandschaft durch die LandwirtInnen langfristig sicherstellen soll.¹

Das Amt der Landesregierung Niederösterreich hat 2018 die fachlichen Grundlagen über den ökologischen Wert des Lebensraums Streuobstwiese auf ausgewählten naturschutzfachlich hochwertigen Streuobstbeständen selektiv erhoben. Die Streuobstwiesen wurden hinsichtlich vegetationskundlicher und zoologischer Schutzgüter untersucht, sowie Informationen zu Struktur, Altersaufbau, Baumarten etc. aufgenommen. Die Grundeigentümer und -innen erhalten ein Informationsblatt mit einem Steckbrief der festgestellten Schutzgüter sowie konkrete Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen speziell für „ihre“ Streuobstwiese.² Ergebnisse des Projektes sollen in das von der LEADER Region geplante Kulturlandschaftsentwicklungsprojekt (Streuobstkongress, Sortenbestimmungsbüchlein, Ausstellung, Erstellung Managementpläne auf betrieblicher Ebene) einfließen und zum Erhalt des Lebensraumes Streuobstwiese beitragen.

Im westlichen Mostviertel läuft ein Projekt zur Wiederansiedlung des Steinkauzes in geeigneten Lebensräumen. Es werden nach Kontaktaufnahme mit den Streuobstwiesenbesitzern Nistkästen aufgehängt, gewartet und Ergebnisse überprüft.

2017 wurde mit einer bundesweiten Streuobststrategie ein Grundstein für Erhalt und Weiterentwicklung des Streuobstbaus in Österreich gelegt. Das Agrarumweltprogramm (ÖPUL) und Projektförderungen stützen den Streuobstanbau finanziell. Im künftigen Programm soll die Prämie erhöht werden.³

LEADER Region Tourismusverband Moststraße

1996/1997 stellt sich die Tourismusregion Mostviertel neu auf. Die Organisationen wurden professionalisiert, Mittel und Personalressourcen konzentriert und ein Beteiligungsmodell unter Einbindung der Wirtschaft und des Landes entwickelt. Aus 23 Tourismusverbänden und 7 Regionen entstanden sechs Tourismusdestinationen.⁴ Der Tourismusverband und die LEADER Region wurden zusammengelegt. Die LEADER Region Tourismusverband Moststraße und die Mostviertel Tourismus GmbH sind die sich ergänzenden Institutionen. An der Mostviertel Tourismus GmbH haben das Land Niederösterreich, die sechs Tourismusdestinationen und die lokale Wirtschaft jeweils Geschäftsanteile. Aus der Vielfalt der Aktionen werden hier einige Förderprojekte der LEADER Region Tourismusverband Moststraße, insbesondere die Moststraße und die Mostbarone kurz vorgestellt.

¹ <https://www.naturland-noe.at/streuobstbestaende-im-mostviertel>

² <https://www.naturland-noe.at/schutzgebietsbetreuung-mostviertel>

³ https://www.meinbezirk.at/amstetten/c-wirtschaft/die-zukunft-der-streuobstwiese-im-mostviertel_a4627076. 4. Mai 2021

⁴ Vortrag Mag. Andreas Purt, GF Mostviertel Tourismus im Rahmen des LIFE-Projektes „Vogelschutz in Streuobstwiesen“



Moststraße

Eine 200 km lange „Moststraße“ führt durch den westlichen Teil des Mostviertels, wo hauptsächlich sortenreine Birnenmoste produziert werden. Die gut ausgeschilderte Erlebnisstraße führt an zahlreichen Mostwirtshäusern, Moststraßenheurigen und bäuerlichen „Ab-Hof“-Betrieben sowie Aussichtspunkten und Lehrpfaden vorbei⁵. An der Moststraße liegt das MostBirnHaus⁶ eine Informations- und Kompetenzzentrum mit einer multimedialen Erlebnisausstellung zum „Birnenleben“, Spezialitätenshop und großem Spielplatz (siehe auch Kapitel Streuobst-Erlebniswelt).

Mostbarone

2003 gründeten 20 Mostproduzierende, Edelbrennereien, Gastronomen und Hoteliers von der Moststraße oder aus dem Pielachtal die „Mostbarone“. Sie repräsentieren die Tradition, dass der Most der Region Wohlstand gebracht hat. Der Volksmund nannte die erfolgreichen Bauern „Mostbarone“. Aktuell besteht die Gemeinschaft aus 17 Mostbaronen⁷. Sie haben einen Schwur abgelegt, die Kultur um den Birnenmost zu pflegen, zu fördern und weiterzuentwickeln. Mit den Mostbaronen wurde eine Qualitätsmarke (Kollektivmarke) geschaffen. Die Produkte und die Mostbarone haben ein gemeinsames Outfit. Die Gemeinschaft lebt durch eine starke Vernetzung und Austausch. Events wie die Mostbaron-Tour und die Prima Pira-Tour ergänzen die Produkte.

Weitere Events und Förderprojekte

- Saftpressen in „deiner“ Gemeinde
- Pflanzaktion mit Pflanzset (Hochstamm Obstbaum, Pflock, Verbissschutz aus Holz, Anbindestrick aus Jute, verrottbarer Sack zum Schutz der Wurzeln, Wühlmausgitter)
- Birnbaum Webcam
- Innovation Most: für ein hochwertiges Streuobstprodukt wird nach einer autochthonen Mostviertler Mosthefe gesucht, die bessere Ergebnisse als Weinhefen liefert. Die Gärverfahren (sur-lie Hefelagerung in Eichen-Barriquefässern) stellten sich als äußerst zielführende Maßnahmen heraus, um innovative, extravagante und gaumenfreudige Geschmacksnuancen in Birnenweinen zu fördern, die bislang nicht bekannt und durch solch ursprüngliche Methoden als nicht produzierbar eingeschätzt wurden⁸.

Strategie der Qualitäts- und Preissteigerung

Eines der strategischen Ziele ist die Wertsteigerung durch eine parallele Qualitäts- und Preissteigerung. Der Preis für den Birnenmost lag 2000 bei 1,80 € je Liter. Bei den Gourmetmosten konnten 2015 20.000 Flaschen zum durchschnittlichen Preis von 6,90 Euro verkauft werden.⁹

Erfolgsfaktoren

- Anknüpfen an die Tradition: Landschaftsname „Mostviertel“ und Begriff „Mostbaron“
- Vernetzung Wirte, Heurige, Hotels, Urlaub am Bauernhof, Gemeinden, Wirtschaft, Schulen, Mobilität (Kooperationsmanagement)

⁵ <https://de.wikipedia.org/wiki/Mostviertel>

⁶ <https://moststrasse.mostviertel.at/mostbirnhaus-birnenwelt-an-der-moststrasse>

⁷ <https://www.mostbarone.at/>

⁸ <https://www.gockl.at/projekte/innovation-most>

⁹ Vortrag Mag. Andreas Purt, GF Mostviertel Tourismus im Rahmen des LIFE-Projektes „Vogelschutz in Streuobstwiesen“.



- Integrative Werbestrategie „Birne, Most, Kulturlandschaft national- international“, Vernetzung mit der Niederösterreich-Werbung und Österreich-Werbung
- „Kollektivmarke“, „Moststraße & Mostviertel“ (Werbemittel, Bildsprache) Qualitäts- und Wertsteigerungsstrategie – Gourmetmoste, Innovation Most, Produktentwicklung
- Binnenmarketing: Moststraße/Mostviertel

Flächenwirksamkeit

Ziel ist in einem Gesamtgebiet von 5.500 km² den Bestand von ca. 100.000 Birnen durch eine Steigerung der Wertschöpfung und begleitende vielfältige Maßnahmen zu erhalten.

Fazit

Anknüpfend an die historische Tradition der Herstellung von Birnenmosten und dessen gewinnbringenden Verkauf, der in den landeskundlichen Begriffen „Mostviertel“ und „Mostbaron“ weiterlebt, wurde ab ca. 1996 eine touristische Strategie mit Elementen der Regionalentwicklung zum Erhalt des Bestandes von ca. hunderttausend Birnenbäumen gestartet. Zentrale Säule ist die teilweise aus EU-Mitteln finanzierte LEADER Region Tourismusverband Moststraße, die die Vernetzung der Akteure aus Landwirtschaft, Wirtschaft und Verwaltung vorantreibt. Eine Offensive zur Qualitätssteigerung auch mit neuen Produkten und einer parallelen Preissteigerung wurde umgesetzt und weitergeführt. Die Namen „Mostviertel“, „Mostbarone“ sind oder werden wie Kollektivmarken genutzt. Die Werbestrategie ist in die touristische Werbestrategie der Werbung des Landes Niederösterreich und in die nationale Werbung für Österreich integriert. Die Tourismusregion Mostviertel in Österreich ist ein gutes Beispiel für eine Erhaltungsstrategie für das Streuobst durch ein Regionalmanagement, das gut mit dem Bereich Tourismus verknüpft ist.

